



RUDOLF STEINER

OKKULTE STUNDE

NOTIZEN

EVOLUTION UND WIEDER-VERKÖRPERUNG  
SCHULE DER PYTHAGORÄER I  
PHILOSOPHISCHE EINWEIHUNG  
KARDINAL NIKOLAUS KUSANUS - KOPERNIKUS  
PHILO - SPINOZA - FICHTE

Berlin, Freitag, den 21. August 1903 bei Klara Motzkus, Schlüterstr.

GA 637 a

Vorlesung 14. August 1903  
Hauptabend 28. August 1903

Ich muß zunächst etwas vorausschicken, was wichtig ist zum Verständnis der Evolution und der Wieder-Verkörperung.

Jede Persönlichkeit, Individualität muß in Devachan in der Arupa-Sphäre aufleben, um dadurch den einheitlichen Faden zu erhalten. Sonst würde sie in getrennte Wesenheiten zerfallen.

Eine so hohe Persönlichkeit wie Nikolaus Kusanus wirkt schon im gewöhnlichen Leben aus der Arupa-Sphäre herab.

Jeder Mensch handelt zwar aus der Arupa-Sphäre heraus. Aber nur wenige wissen etwas davon. Je höher sich ein Mensch in der Zeit zwischen zwei Erden-Leben in die Arupa-Sphären erhoben hat, desto mehr kommt das GÖTTLICHE bei ihm zum Durchbruch.

Kusanus hat ein Werk über das "Nicht-Wissen" geschrieben. Aus dem höheren Wissen heraus (Doktor Ignorantia).

Ignorantia heißt Nicht-Wissen und Nicht-Wissen ist hier gleichbedeutend mit höherem Anschauen.

In seinen Büchern hat er auch das folgende ausgesprochen:

Es gibt einen Wahrheits-Kern in allen Religionen.

Wir brauchen nur tief genug in dieselben hineinzuschauen.

Er hat ferner auch schon ausgesprochen, daß die Erde sich um die Sonne dreht. Als eine Intuition hat er das ausgesprochen.

Kopernikus lebte erst im 16. Jahrhundert, Kusanus bereits im 15. Jahrhundert.

Eine solche Inkarnation wie die des Kusanus ist in ihrem Zusammenhang zu betrachten.

Es ist möglich, daß die Rückerinnerung an frühere Inkarnationen in einer Inkarnation verloren geht, um später wieder zu erwachen, vielleicht nach einer oder mehreren Inkarnationen.

Die Mittel des Kausal-Körpers kann man erst benutzen, wenn man in der Ebene über der Kausal-Sphäre erwacht. Jedes Wesen muß durch eine Kraft vom Devachan wieder in die physische Sphäre herabgezogen werden und zwar durch Kräfte, die er noch nicht kennen gelernt hat. In den obersten Arupa-Stufen lernt er diese Kräfte kennen und bekommt dadurch Einfluß auf seine spätere Inkarnation.

Er hatte auch sein Leben bis zu einem gewissen Grade in der Hand - Kusanus.

Kusanus weist einerseits auf die Theosophie und andererseits auf die moderne Natur-Wissenschaft hin. Kusanus hatte auch Einfluß auf seine folgende Inkarnation.

Nikolaus Kusanus war es, der dann als K o p e r n i k u s wieder erschienen ist - seine Wieder-Erscheinung.

Eine Inkarnation hängt aber nicht allein von der eigenen Entwicklung ab, sondern auch von dem Nutzen und von der Bedeutung für die ganze Welten-Entwicklung.

Ein Beispiel regelmässiger Entwicklung. Die Aufeinanderfolge der Persönlichkeiten höherer Individualitäten ist nicht mehr unregelmäßig. Bei den weniger Entwickelten ist keine regelmäßige Entwicklung.

Bei hoch entwickelten Individualitäten werden aber hervorstechende Eigenschaften hervortreten. Dazu gehören:

1. ein ehrfürchtiges Aufschauen zu GOTT
2. ruhige Liebe zu GOTT
3. das Werden in GOTT.

Das alles haben sie in sich selbst zu erblicken.

Als regelmäßige Entwicklung einer Individualität können wir betrachten:

- erstens ein Zeit-Genosse Jesu - Philo,
- zweitens Spinoza,
- drittens Fichte.

Drei Persönlichkeiten - eine Individualität.

Liest man Fichte ohne Kenntnis dieser Vorgänger, so versteht man nur wenig. Mit dieser Kenntnis aber findet man, daß die Worte dieser Persönlichkeiten mit Feuer-Schrift geschrieben sind. Diese großen Geister haben eine regelmäßige Evolution selbst durchzumachen gehabt.

In der orientalischen Esoterik findet sich etwas, das schwer zu verstehen ist:

Das Wesen braucht nicht erschöpft zu sein in seinen Bestimmungen.

Eine Persönlichkeit kann in einer Ebene wirken, ohne ihr ganzes Wesen in diese Ebene hineinzusenken - das Wesen braucht nicht zusammenzufallen mit den Upadhis.

Der Wunsch zu helfen ist der Kraft-Faden, der die Verbindung mit der betreffenden Sphäre herstellt.

Man nennt diese Welt: die Astrale Welt.

Astrale Welt

Ein strenger Reinigungs-Prozeß des Geistes-Lebens des Einzuweihenden mußte einsetzen:

Reinigungs-Prozeß

• Schweigen des Wortes,

Schweigen des Wortes

• Schweigen des Wandeln

Schweigen des Wandeln

mußte zuerst geübt werden.

• Alles Urteilen mußte ausgetilgt werden.

Urteilen

Durch die Lehren der Weisen sollte der Einzuweihende erst reif gemacht werden.

Lehren der Weisen

Einzuweihende

Wer Kritik übte an den Lehrern, welche den Menschen ja erst reif machen sollen, der verlegte sich den Zugang zu den höheren Geheimnissen.

Lehren

höhere Geheimnisse

Bis zu fünf Jahren mußte der Pythagoräer das Schweigen üben.

Pythagoräer

Ruhig und kritiklos hatte er zu horchen auf das, was die Weisen aus den Tiefen ihrer Seelen herausgeboren haben.

Weisen

Wir brauchen heute im täglichen Leben oft den Satz:

"Prüfet alles, und das Beste behaltet."

Dieser Satz führt, wenn er falsch verstanden und zu früh angewendet wird, zur Verlagerung der Wahrheit.

Wahrheit

Wenn der in die pythagoräische Schule "Eingeweihte" dann nach solcher Prüfungs-Zeit die Bekanntschaft mit dem MEISTER machte, waren seine Hüllen der Reihe nach gefallen.

pythagoräische Schule

Eingeweihte  
Prüfungs-Zeit  
MEISTER

Dann folgte, daß er "Karma" einsehen lernte. Er lernte Karma so einsehen wie  $2 \times 2 = 4$ .

Karma

An die "Entwicklung" glaubte der Pythagoräer.

Entwicklung  
Pythagoräer

So wurde <sup>der Schüler</sup> <sub>50. Jh.</sub> er dann unterrichtet, daß er auch verstehen lernte -  
die Gesetze, wenn es sich um die Entwicklung von Menschen  
handelte.

Wir wollen diese Entwicklungs-Gesetze nicht nur vom  
Menschen kennenlernen und wissen.

Entwicklungs-Gesetze

Wir nehmen an, daß sich alles vom Unvollkommenen hin  
zum Vollkommenen entwickelt.

Man spricht davon und fragt:

ob es Grenzen des menschlichen Erkennens gibt?

Grenzen des Erkennens

Hätte der Wurm gedacht, daß es eine Grenze für ihn gibt,  
so hätte er nicht fortschreiten können in seiner Entwicklung.

Was für den Wurm gilt, gilt für jedes Wesen.

Man muß immer streben, die Grenzen der Erkenntnis zu  
erweitern.

Aber nicht nur Entwicklung innerhalb der Erkenntnis allein  
wurde angestrebt.

Entwicklung innerhalb der Erkenntnis

Gewisse Tugenden wurden gleichzeitig auch von den Schülern  
gefordert.

Entwicklung von Tugenden

So kann der Einzuweihende dann stufenweise zu höheren  
Erkenntnissen emporgeleitet werden.

Einzuweihende  
höhere Erkenntnis

Porphyrius spricht von diesen Tugenden.

Porphyrius

Er sagt:

"Der Mensch ist ein würdiger Mensch, der  
die praktischen Tugenden übt, dann die  
reinigenden Tugenden."

praktische Tugenden  
reinigende Tugenden

Alle selbstischen, aus den Interessen des täglichen Lebens hervorgehenden Gefühle, die mußten herausgesondert werden.

Wer erst einmal den Astral-Körper wahrgenommen hat, der hat damit auch einen mächtigen Antrieb für die Reinigung desselben sich erworben.

Nach den Übungen der reinigenden Tugenden kommen dann die Übungen der intellektuellen Tugenden.

Diese intelligenten Übungen werden geübt im Gedanken-Körper.

Bestimmte Gebote gelten für ihn, von denen der gewöhnliche Mensch nichts weiß und sich auch kaum eine Vorstellung bilden kann.

Der Schüler mußte bei seinen Übungen nun in einer ganz bestimmten Art die Gedanken verbinden.

Wer so sich übt, der steigt zu einem engelgleichen Dasein empor.

Dann kommen die Übungen, die man die "paradigmatischen Tugenden" nennt.

Wer diese übt, der wird zum "Vater der Götter".

Der Stifter des Christentums sagt:

"Ich und der VATER sind eins."

Es ist dasselbe, was Porphyrius sagt.

Wer zu dem hinabsteigt, das noch tiefer liegt als unser Denken, der wird dann hingeführt zur "Mystischen Einweihung".

Astral-Körper

reinigende Tugenden

intellektuelle Tugenden

intellektuelle Übungen  
Gebote

Gebote

Übungen

engelgleiches Dasein

paradigmatische  
Tugenden

VATER der GÖTTER

Porphyrius

Mystische Einweihung

Die Worte unserer Sprache reichen nicht aus, dies zu beschreiben.

Nur in Bildern kann man sprechen davon, was "Mystische Einweihung" ist.

Mystische Einweihung

Durch die "Mystische Einweihung" wird der Mensch dann ein "Seher".

Seher

"Seher" ist derjenige, von dem vollständig die Hüllen der Persönlichkeit gefallen sind.

Hüllen der Persönlichkeit

Ein "Seher" ist auf einer viel höheren Stufe als der gewöhnliche Mensch.

Seher

Der "Seher" empfindet in den Dingen. Er denkt nicht über die Dinge, sondern denkt in den Dingen.

Das ist erst möglich, wenn der Eingeweihte auch die paradigmatischen Tugenden übt.

Eingeweihte  
paradigmatische T.

Für den "Seher" sind Sympathie und Antipathie etwas Äußeres; auch Zu- und Abneigung sind zu etwas Äußerem geworden.

Sympathie  
Antipathie

Der Astral-Leib ist bei dem "Seher" vollständig freigeworden.

Astral-leib

Der Astral-Leib ist überhaupt nicht mehr gebunden an die übrigen Hüllen der physischen Persönlichkeit.

Hüllen

Ich will nicht davon sprechen, inwiefern der Astral-Körper den physischen und Aether-Leib verlassen und sich frei bewegen kann.

Astral-Körper  
physischen und  
Aether-Leib

Davon werde ich später sprechen in meinen Vorträgen über "Das astrale Reich".

Astrale Reich

Aus dem "Seher" spricht überhaupt nicht mehr das Persönliche, aus ihm spricht die Ur-Ewige Weisheit selbst.

Seher

Ur-Ewige Weisheit

e. J. J. J. J. J.



Wenn wir mit den Menschen beisammen sind, so können hinter den Äußerungen der Menschen Sympathien und Antipathien wahrgenommen werden.

- Sympathien und Antipathien

Man vermutet dies bei den naturwissenschaftlichen Gelehrten, wenn sie sprechen miteinander über ihre Forschungen und Ergebnisse, nicht.

naturwissenschaftliche Gelehrte

ihre Forschungen

Glauben Sie nicht, daß der Gelehrte objektiv ist. Alles ist durchtränkt von Sympathie und Antipathie.

Sympathie Antipathie

Anders ist es, wenn man mit einem "Seher" spricht, diese Eigenschaften liegen neben dem "Seher".

Seher

Nichts kann er für wertvoll halten, was aus Sympathie und Antipathie entspringt.

Der "Seher" hat sich fähig gemacht durch Schweigen und Lauschen, die Ewige Weisheit zur Verkündigung zu bringen.

Seher  
Schweigen  
Lauschen  
Ewige Weisheit

Dann beginnt die höchste Stufe der Einweihung.

Einweihung, Initiations

Es gibt noch darüber liegende Stufen, aber diese Stufe ist die höchste Stufe, die noch beschrieben werden kann, es ist die Stufe des "Theurgen".

Theurgen

Noch bildlicher als das, was über die "Seher" gesagt werden kann, ist das, was man über die "Theurgen" zu sagen hat.

Die "Seher" hält man in der äußeren Welt oft für Schwärmer, Träumer. Ja, man verhält sich meist ablehnend ihnen gegenüber.

Schwärmer, Träumer

Aber über die "Theurgen" ist man sich überhaupt nicht klar, was man von ihnen glauben soll.

Theurgen

Wenn man fragte,

worin besteht die Einweihung des "Theurgen",

Einweihung des Theurgen

so müßte ich es wie folgt sagen:

Was bei dem gewöhnlichen Menschen von außen nach innen wirkt, das wirkt beim Theurgen von innen nach außen.

Theurgen

Der Mensch wird gleichsam durch eine sorgsame Führung des Geistes in seiner Bahn vorwärts gedrängt.

Wenn das 'Ich' sagt: "ich will", so ist das sehr trügerisch.

Ich

Das Ich ist von außen getrieben.

Der Mensch erhält seine Antriebe von außen!

Die Einweihung des Wollens ist es, die für den Theurgen stattfindet.

Einweihung des Wollens

Das, was beim Menschen wirkt im Temperament, das hat seine Antriebe in der Wunsch-Welt.

Temperament Wunsch-Welt

Die Kraft, die in der Natur wirkt, das ist dasselbe, was in uns wirkt.

Kraft

Draußen ist es die Kraft des Raumes,

Kraft des Raumes

im Inneren des Menschen ist es die Kraft des Willens.

Kraft des Willens

Beim Theurgen tritt nun etwas Neues auf, es ist: die Bekanntschaft mit den Absichten dieser Kraft.

Theurgen

Der "Theurg" erhält einen Blick für die Tiefen der Welt-Bewegung.

Welt-Bewegung

Und damit ist er imstande, wirklich zu wissen, was er will.

Er wird deshalb vorzugsweise in allen Geheim-Lehren bezeichnet als ein "Vater".

Vater

Er dringt ein in die Absichten der Welten-Lenkung, er blickt in die Geheimnisse des Daseins.

Geheimnisse des Daseins

Geheimnisse des Daseins

\*)  
 Eduard Schüré schildert, was auf dieser Ebene vorgeht. Eduard Schüré

Nur den Eingeweihten ist es möglich, das zu wissen, was Eingeweihten  
 ich die "Großen Geheimnisse" des Daseins<sup>1)</sup> genannt habe. Große Geheimnisse  
des Daseins

Alle fünf Menschen-Rassen haben so ein "Großes, Universales  
 Geheimnis des Daseins" gehabt.

Die vier ersten Rassen hatten jede eins. Rassen

Auch unsere fünfte Rasse hat so ein "Großes Geheimnis des  
 Daseins".

Sieben solcher "Große Geheimnisse des Daseins" gibt es.

Und in jeder Runde wird eines dieser sieben gelehrt.

Die früheren konnten überhaupt nicht erraten werden, sie  
 mußten mitgeteilt werden durch geheime Belehrung von  
 Mund zu Ohr. 5. Rasse

Mit dem fünften "Großen Geheimnis des Daseins" ist es etwas  
 anderes.

Wer zu lesen versteht, in dem, was wir das "Astrale" nennen, Astrale  
 der wird wissen, daß Vor-Zeichen dafür vorhanden sind,  
 daß einige Menschen dieses "Große Geheimnis des Daseins"  
 der fünften Rasse einfach erraten werden. Wenn auch nicht  
 alles erraten werden kann, so doch wenigstens einiges davon  
 kann erraten werden.

Die Theosophische Bewegung wäre nicht entstanden, wenn Theosophische  
Bewegung  
 diese Tatsache, daß das "Große Geheimnis des Daseins"  
 unserer fünften Rasse erraten werden kann, nicht zu beobachten 5. Rasse  
 wäre.

Das tiefste Geheimnis einer Menschen-Rasse zu kennen, bedeutet  
 aber für die Menschen, die unvorbereitet darauf sind, zugleich Gefahr  
 eine Gefahr.

\*)

Hierfür kann ich Ihnen ein Beispiel geben:

Bestimmte Gegenstände werfen das Sonnen-Licht in verschiedenen Farben zurück. Das ist allgemein bekannt. Wir sehen also das Sonnen-Licht zurückgeworfen von den verschiedenen Gegenständen. Direkt zum Licht aufgesehen, wird das Auge aber geblendet und es schmerzt.

Die Gefahr besteht demnach in einer Art von Blendung.

Das gilt auch für das "Große Geheimnis" des Daseins."

Hier tritt der Versucher auf, für den, der höhere Erkenntnis sucht.

Die unmittelbare, statt äußere Wirklichkeit tritt an den höher Erkennenden heran in einer furchtbaren Versucher-Gestalt.

Es ist gefährlich für den, der durch einen ungeschickten Führer geleitet wurde.

Aber es ist auch gefährlich für den, der etwas von dem "Großen Geheimnis des Daseins" verrät.

Diejenigen, welche das "Große Geheimnis des Daseins" auf geregelter Wege sich angeeignet haben, die wissen mit der Aneignung und dem Wissen zugleich das Geheimnis für die Welt fruchtbar zu machen.

Der andere jedoch, der es erraten hat, verrät es, denn es gibt für ihn keinen Grund, es nicht zu sagen.

Das Mitteilen und Aussprechen bedeutet aber das größte Unheil für den, der es mitteilt und auch für die anderen, denen es mitgeteilt wird.

Gef. w.  
Blendung

Große Geheimnis  
des Daseins

höher Erkenntnis  
Versucher

höher Erkennen  
Versucher-Gestalt

ungeschickten Führer

Geheimnis

größtes Unheil

Es käme demnach in jedem Falle das Schlechte heraus.

Die Menschheit würde gespalten sein in eine Menge Böse und in Wenige Gute.

Böse  
Gute

Diese Wirkung würde unbedingt eintreten, wenn wir in dem betreffenden Zeit-Punkt wo sich diese Spaltung vollzieht, auch nur einiges von dem Geheimnis verraten würden.

Vor dieser Gefahr steht unsere ganze Kultur.

In einigen Fällen und an Orten, die Sie nicht finden können, ist sogar schon ein teilweises Erraten aufgetreten, und zwar mit all den furchtbaren Wirkungen.

Forschen Sie nicht danach!

Finden können Sie es nicht, wenn Sie nicht direkt danach suchen.

Die Theosophische Bewegung ist nichts anderes als die Vorbereitung für den Zeit-Punkt, in dem doch einiges äußerlich erraten werden wird und gleichzeitig verraten und angewendet werden wird.

Was wir heute als äußerliches Wissen haben, ob dies politisch, wissenschaftlich usw. ist, es ist nichts anderes als Massen-Suggestion. Es ist ein Wissen mit der Binde vor den Augen.

Einfluss  
Massen-Sug.

Die Menschen langsam sehend zu machen, wegzuziehen die Binde der Massen-Suggestion,

das ist die Aufgabe der theosophischen Bewegung.

"Ich und der VATER Siatleins",

hat nicht der CHristus allein gesprochen,

es wurde auch gesprochen in den Heiligtümern der Juden, in den MYSTERIEN der Ägypter und auch der Inder.

Heiligtümer  
Juden  
MYSTERIEN  
Ägypten  
MYSTERIA  
Inder